

Prof. Dr. med. Hermann Einsele
Geschäftsführender Vorsitzender

Prof. Dr. med. Andreas Hochhaus
Vorsitzender

Prof. Dr. med. Maike de Wit
Mitglied im Vorstand

Dr. med. Carsten-Oliver Schulz
Mitglied im Vorstand

DGHO e.V. • Alexanderplatz 1 • 10178 Berlin

Alexanderplatz 1 • 10178 Berlin
Tel.: 030 27876089-0
Fax: 030 27876089-18
info@dgho.de

17. März 2022

Versorgung von Patient*innen mit hämatologischen und onkologischen Erkrankungen, die aus der Ukraine geflüchtet sind

Liebe Mitglieder,

der Krieg in der Ukraine belastet uns alle. Viele von Ihnen engagieren sich bereits in der Versorgung von Patient*innen mit onkologischen und hämatologischen Erkrankungen, die aus der Ukraine nach Deutschland geflüchtet sind. Im Folgenden haben wir wichtige Informationen und Informationsquellen zusammengestellt. Sie beziehen sich vor allem auf Krebspatient*innen, sind aber in vielen Punkten auf Patient*innen mit hämatologischen Erkrankungen transferierbar.

Zugang zu medizinischen Leistungen – allgemein

- Personen aus der Ukraine dürfen sich bis zu 90 Tage in Deutschland auch ohne Visum oder Asylantrag aufhalten,
<https://www.bamf.de/DE/Themen/AsylFluechtlingsschutz/ResettlementRelocation/InformationenEinreiseUkraine/informationen-einreise-ukraine-node.html>
- Wenn Menschen aus der Ukraine eine medizinische Versorgung benötigen, müssen sie sich umgehend an Ihrem Aufenthaltsort, d. h. bei der Gemeinde oder der Ausländerbehörde melden. Nach der Registrierung erhalten die Personen aus der Ukraine eine Bescheinigung (Ankunftsnachweis oder Anlaufbescheinigung), mit der sie die erforderlichen medizinischen Leistungen erhalten können.
- Der konkrete Zugang zu den medizinischen Leistungen ist auf Länderebene unterschiedlich geregelt. Es gibt zwei Modelle:
 - Behandlungsschein, ausgestellt von der örtlich zuständigen Stelle
 - Versicherungskarte
- Allen behandelnden Ärzt*innen wird geraten, sich über ihre lokalen Regelungen zu informieren.

Geschäftsführender Vorsitzender

Prof. Dr. med. Hermann Einsele

Vorsitzender

Prof. Dr. med. Andreas Hochhaus

Mitglied im Vorstand

Prof. Dr. med. Maike de Wit

Mitglied im Vorstand

Dr. med. Carsten-Oliver Schulz

Amtsgericht Charlottenburg • Registernummer 95 VR 25553 Nz • Steuer-Nr. 1127/027/37906 • USt-IdNr. DE263662397

Postgiroamt Karlsruhe • IBAN DE33 6601 0075 0138 2327 54 • BIC PBNKDEFF
info@dgho.de • www.dgho.de

- Die medizinische Versorgung wird dann von den behandelnden Ärzt*innen direkt über die deutschen Krankenkassen abgerechnet.
- Weitere Informationen für den ambulanten Bereich sind hier zusammengefasst:
[Übergangslösung: Geflüchtete aus der Ukraine erhalten Behandlungsscheine – Hinweise für Praxen](#)

Krebspatient*innen

Übersichtliche und regelmäßig aktualisierte Informationen werden vom Krebsinformationsdienst des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ) bereitgestellt:

- Deutsch: <https://www.krebsinformationsdienst.de/aktuelles/2022/news011-ukraine-fluechtlinge-krebspatienten-medizinische-versorgung.php>
- Englisch: <https://www.krebsinformationsdienst.de/aktuelles/2022/news011-ukraine-refugees-cancer-patients-medical-care.php>
- Ukrainisch: <https://www.krebsinformationsdienst.de/aktuelles/2022/novyny011-ukraina-shukachi-prytulku-hvori-na-rak-medychna-dopomoga.php>
- Russisch: <https://www.krebsinformationsdienst.de/aktuelles/2022/novosti011-ukraina-bezhentsy-bolnye-rakom-medicinskaja-pomostch.php>

Für spezialisierte Behandlungen von Geflüchteten aus der Ukraine hat die Deutsche Krebsgesellschaft (DKG) in ukrainischer und russischer Sprache eine Liste der Comprehensive Cancer Centers (CCC) und der zertifizierten Onkologischen Zentren zusammengestellt:

<https://www.krebsgesellschaft.de/krebssranke-menschen-aus-der-ukraine.html>

Diese Liste wird fortlaufend aktualisiert.

Finanzielle Unterstützung

Die Deutsche Krebshilfe (DKH) hat einen Hilfsfonds mit 2,5 Mio. Euro für Angehörige ukrainischer Krebspatient*innen eingerichtet, die die Betroffenen (Kinder und Erwachsene) während der Behandlung in Krebszentren in Deutschland begleiten. Aus diesem Hilfsfonds werden bereits entstandene oder entstehende Reise-, Aufenthaltskosten sowie sonstige Kosten von Familienmitgliedern der Patient*innen in Höhe von bis zu 5.000 Euro pro Patient*in von der DKH übernommen.

Weitere Informationen und Formulare für eine Antragstellung finden Sie hier:
<https://www.krebshilfe.de/helfen/rat-hilfe/hilfsfonds-ukraine/>

COVID-19

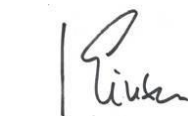
Patient*innen mit aktiven hämatologischen und/oder onkologischen Erkrankungen haben ein erhöhtes Risiko für einen schweren Verlauf von COVID-19. Es wird dringend eine Schutzimpfung empfohlen, unabhängig von bereits stattgehabten Infektionen oder Impfungen. Diese Gesundheitsleistungen werden bezahlt.

Das Robert Koch-Institut (RKI) bietet ein Aufklärungsmerkblatt zu COVID-19 in ukrainischer Sprache an.

[https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/Materialien/Downloads-COVID-19/Aufklaerungsbogen-Ukrainisch.pdf? blob=publicationFile](https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/Materialien/Downloads-COVID-19/Aufklaerungsbogen-Ukrainisch.pdf?blob=publicationFile).

Bitte kontaktieren Sie uns, wenn wir wichtige Informationen – auch zu spezifischen, krankheitsbezogenen Angeboten – über unsere Newsletter und die Website verbreiten sollen.

Herzliche Grüße und vielen Dank für Ihr Engagement!



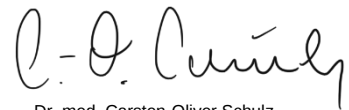
Prof. Dr. med. Hermann Einsele
Geschäftsführender Vorsitzender



Prof. Dr. med. Andreas Hochhaus
Vorsitzender



Prof. Dr. med. Maike de Wit
Mitglied im Vorstand



Dr. med. Carsten-Oliver Schulz
Mitglied im Vorstand